Die Schweizer Filmförderung

Facts and Figures

2024

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhalt

4 Vorwort

6 Der Schweizer Film im Jahr 2024

Filmproduktion
9 Selektive Filmförderung
16 Erfolgsabhängige Filmförderung
20 Filmstandortförderung

Auswertung und Angebotsvielfalt
24 Kinoförderung und Verleihförderung

Filmkultur
27 Förderung der Filmkultur

Audiovisuelles Erbe
49 Schweizer Filmarchiv Cinémathèque Suisse

Internationale Zusammenarbeit
52 Europäisches Förderprogramm Eurimages
54 MEDIA-Ersatzmassnahmen
58 Förderung der internationalen Präsenz

Schweizer Filmpreis
61 Gewinnerinnen und Gewinner Schweizer Filmpreis 2025

Vorwort

Das Jahr 2024 stand für die Sektion Film des Bundesamts für Kultur ganz im Zeichen des Wandels. Ein bedeutender Abschied und ein Neubeginn prägten die vergangenen zwölf Monate – eine Zeit der Reflexion, der Diskussionen und der strategischen Weichenstellungen für die Zukunft des Schweizer Films.

Im Januar verabschiedeten wir im Rahmen der Solothurner Filmtage Ivo Kummer, der während mehr als einem Jahrzehnt die Schweizer Filmförderung mit Engagement und Weitsicht prägte. Seine unermüdliche Arbeit hat nicht nur Filmprojekte ermöglicht, sondern auch den Dialog zwischen Politik, Kultur und Branche gestärkt. Sein Vermächtnis bleibt: ein Filmschaffen, das in seiner Vielfalt und Qualität überzeugt.

Mit dem Wechsel in der Leitung der Sektion Film markierte das Jahr 2024 eine neue Etappe: Seit März führen Nadine Adler Spiegel und Laurent Steiert als Co-Leitung die Geschicke der Sektion. Dieser neue Ansatz reflektiert den Anspruch, in einem zunehmend dynamischen und fragmentierten Umfeld agil zu bleiben, strategische Impulse zu setzen und gemeinsam mit der Branche nachhaltige Fördermodelle zu entwickeln, die zeitgemäss daherkommen.

Wichtige Grundlagen für die Zukunft lieferte die externe Goldmedia-Studie «Schweizer Filmförderung im Wandel», deren erste Ergebnisse in Solothurn und die vertiefende Analyse im Rahmen des Locarno

Filmfestivals präsentiert wurden. Der intensive Austausch mit der Branche, der darauf folgte, war herausfordernd, aber überaus fruchtbar: Gemeinsam mit dem Team der Sektion Film und den Vertreter/-innen der Fachverbände und der Eidgenössischen Filmkomission konnten zentrale Massnahmen für die Filmförderkonzepte 2026–2028 definiert und für die Vernehmlassung aufbereitet werden.

Dabei stehen wir – wie viele Kulturinstitutionen – auch unter dem Druck, unsere Prioritäten angesichts begrenzter Mittel zu schärfen. Der Spardruck macht es umso wichtiger, gezielt in Projekte zu investieren, die das Schweizer Filmschaffen nachhaltig stärken und seine nationale und internationale Sichtbarkeit sichern.

2024 war ein Jahr der Veränderung – aber auch ein Jahr der Chancen. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich diese Impulse entfalten. Was bleibt, ist unser gemeinsames Ziel: ein lebendiges, innovatives und vielfältiges Schweizer Filmschaffen.

Nadine Adler Spiegel
Laurent Steiert
Co-Leitung Sektion Film

Der Schweizer Film im Jahr 2024

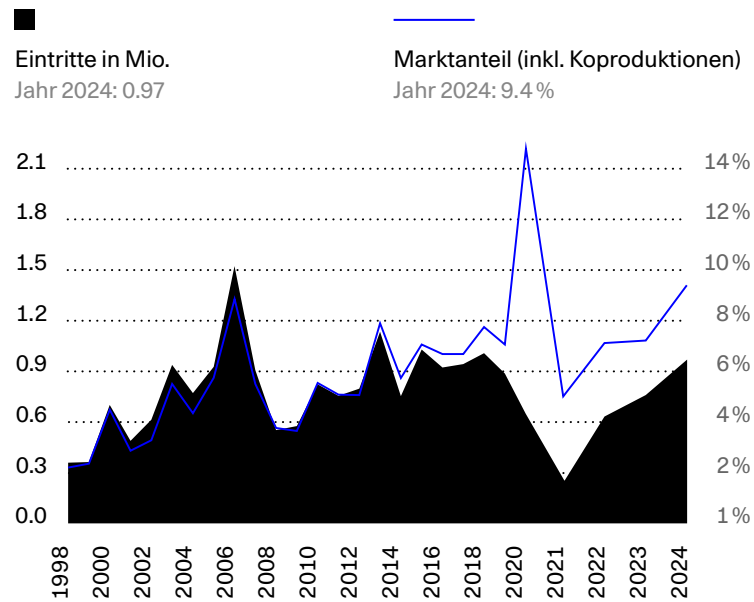
Nach einer Erholung im letzten Jahr stagnierte die Anzahl der Kinoeintritte 2024 auf 10.3 Mio. Der Schweizer Film erreichte hingegen mit 970 000 Eintritten eine der höchsten Marktanteile (9.4 %) des 21. Jahrhunderts.

Der Erfolg basiert auf wenigen Filmen: Bon Schuur Ticino (412 000) setzte seinen Erfolg des letzten Jahres fort. Tschugger (92 000) und Maloney (36 000) zeigten, dass Fernsehserien den Sprung auf die Kinoleinwand schaffen können. Die Dokumentarfilme Wisdom of Happiness (84 000), Hölde (55 000) und Typisch Emil (40 000) sowie der Animationsfilm Sauvages (40 000) waren beim Publikum erfolgreich. Neben den Kinos erzielten die Schweizer Filme 99 000 Eintritte an Schweizer Filmfestivals.

2024 war aber auch ein starkes Festivaljahr: Reinas, Les paradis de Diane sowie die Koproduktionen Gloria, Reas und Shikun liefen an der Berlinale. Le procès du chien, The Shameless und Sauvages wurden nach Cannes eingeladen. In Venedig wurden fünf Koproduktion Bestiari, erbari, lapidari, sowie Pourquoi la guerre, The Antique, Alpha und La storia del Frank e della Nina gezeigt. Der Dokumentarfilm Avant, il n'y avait rien lief in Rotterdam, The Landscape and the Fury gewann den Grand Prix in Nyon und Wir Erben den Preis der Semaine de la Critique in Locarno.

2024 war schliesslich auch ein erfolgreiches Exportjahr: Le procès du chien erreichte 130 000 Eintritte in Frankreich. Mehr als 100 000 Eintritte erzielten die Koproduktionen La chimera (245 000), Sidonie au Japon (241 000), Gloria (215 000), Le théorème de Marguerite (134 000) und Stella (127 000).

Schweizer Film
Eintritte und Marktanteil 2024



Film-
produktion

Selektive Filmförderung

Mit 610 Gesuchen verzeichnete die selektive Filmförderung in 2024 eine erneute Zunahme der Eingaben von 5 % gegenüber dem Vorjahr (579). 525 Gesuche erfüllten die formellen Kriterien und konnten an die zuständigen Expert-/innen weitergeleitet werden. 129 Gesuche erhielten vom BAK eine Zusage. Das entspricht einer Förderquote von 25 %. Die Anzahl der eingereichten Gesuche ist die höchste seit 2017, als die selektive Treatmentförderung abgeschafft wurde. Am stärksten war die Zunahme bei der Entwicklung und Herstellung von Dokumentarfilmen und bei den minoritären Koproduktionen.

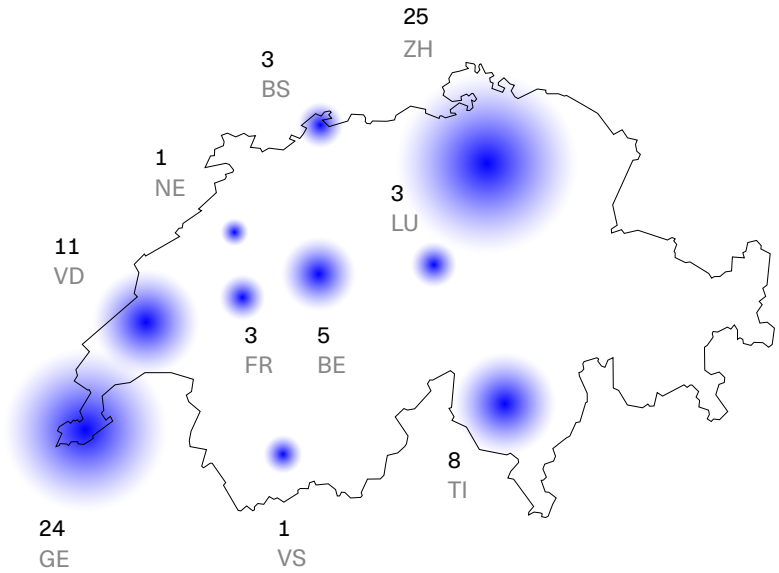
Gegenüber dem Vorjahr wurden die gleiche Anzahl Projekte gefördert. Mit 25 % lag die Förderquote etwa gleich so hoch wie 2023 (24 %) und war aber gegenüber früheren Jahren überdurchschnittlich tief, was sich aber teilweise durch die Zunahme der Eingaben erklären lässt. Der Gesamtbetrag der Absichtserklärungen der selektiven Filmförderung war 17.2 Mio. CHF. Die Überbuchung war tiefer als in den Vorjahren; da die meisten Projekte zustande kommen, wurde auch dieses Jahr mit den Überbuchungen zurückgefahren. Diese betreffen 2024 insbesondere die Spielfilme (0.44 Mio. CHF, 4.4 %) und minoritäre Koproduktionen (0.4 Mio CHF, 20 %).

Bei den Drehbüchern und Projektentwicklungen waren die unterstützen Projekte von Frauen in

leichter Mehrheit (52 % gegen 48 %). Bei der Herstellung (Spielfilm, Dokumentar- und Animationsfilme) war das Verhältnis zwischen Frauen- und Männerprojekten fast paritätisch (47 % / 53 %).

Anzahl Absichtserklärungen Herstellung

Aufteilung nach Kantonen



Basel Stadt
2 Dokumentarfilme
1 Kurzfilm

Bern
4 Dokumentarfilme
1 Animationsfilm

Freiburg
1 Spielfilm
2 Dokumentarfilme

Genf
5 Spielfilme
12 Dokumentarfilme
3 Kurzfilme
2 Animationsfilme
2 Transmediaprojekte

Neuenburg
1 Spielfilm

Luzern
1 Spielfilm
1 Kurzfilm
1 Animationsfilm

Tessin
3 Spielfilme
3 Dokumentarfilme
1 Kurzfilm
1 Animationsfilm

Waadt
1 Spielfilm
6 Dokumentarfilme
2 Kurzfilme
1 Animationsfilm
1 Diplomfilm

Wallis
1 Dokumentarfilm

Zürich
10 Spielfilme
9 Dokumentarfilme
1 Kurzfilm
3 Animationsfilme
1 Transmediaprojekt
1 Diplomfilm

129 Absichtserklärungen
Aufteilung nach Genre

Dokumentarfilme: 59

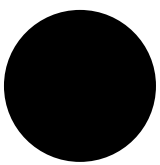
Spielfilme: 44

Animationsfilme: 21

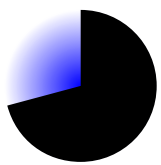
Transmediale Projekte: 3

Diplomfilme: 2

Beträge Absichtserklärungen
Aufteilung nach Genre

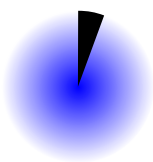


Total
CHF 17 271 287

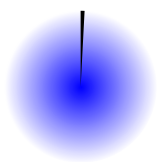


Spielfilm
12 275 000

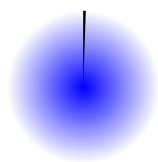
Dokumentarfilm
3 803 697



Animationsfilm
997 590



Transmediaprojekt
140 000



Diplomfilm
55 000

Anzahl Absichtserklärungen und Beträge
Aufteilung nach Förderinstrumenten

	Gesuche	Absichtserklärungen	Förderquote	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Gesuch
Animationsfilm					
Projektentwicklung	32	10	31 %	223 295	22 330
Herstellung Langfilm	2	0	0 %	0	0
Herstellung Kurzfilme	23	10	43 %	736 795	73 680
Diplomfilm					
Herstellung	14	2	14 %	55 000	27 500
Film documentaire					
Projektentwicklung	82	18	22 %	510 461	28 359
Herstellung: CH Regie	103	20	19 %	2 260 000	113 000
Herstellung minoritäre Koproduktionen: CH Regie	1	1	0 %	67 000	0
Herstellung minoritäre Koproduktionen: Ausl. Regie	9	4	44 %	297 000	74 250
Herstellung Kurzfilme: Offene Auswertung	37	7	19 %	253 000	36 143
Herstellung Kurzfilme: TV-Dok	21	6	29 %	295 000	49 167
Postproduktion	6	3	50 %	121 236	40 412
Spielfilm					
Drehbuch	75	15	20 %	698 000	46 533
Herstellung: CH Regie	57	12	21 %	9 080 000	756 667
Herstellung minoritäre Koproduktionen: CH Regie	2	2	100 %	760 000	380 000
Herstellung minoritäre Koproduktionen: Ausl. Regie	22	6	27 %	1 240 000	206 667
Herstellung Kurzfilme	42	8	19 %	447 000	55 875
Postproduktion	2	1	50 %	50 000	50 000
Transmediaprojekt					
Projektentwicklung	6	3	50 %	140 000	46 667

Währungsangaben in CHF

Diversity Budget

Die Filmförderung des Bundes berücksichtigt in allen Förderbereichen den Grundsatz der Diversität beim Zugang zur Förderung; dabei wird insbesondere auf eine ausgewogene Förderung von Projekten von Frauen und Männern geachtet. In der selektiven Filmförderung können hierzu Gesuche von Autorinnen und Regisseurinnen bevorzugt werden.

Der Beitrag zur Angebotsvielfalt ist ebenfalls ein massgebliches Kriterium der selektiven Filmförderung. Dazu gehört, dass es in allen Sprachregionen eine angemessene Vielfalt von verschiedenen Filmen gibt.

Das BAK verwendet zur Messung der Vielfalt das Diversity Budget, die sogenannte schwedische Methode. Dabei werden die Fördermittel gleichmässig dem Geschlecht und den Sprachen der drei Stabsstellen Produktion, Regie und Drehbuch zugeteilt und dann die Summen verglichen.

In den letzten vier Jahren gingen 45 % der Fördermittel an Projekte von Frauen und 55 % der Fördermittel an Projekte von Männern. Der Anteil der Mittel für Frauen liegt höher als der Anteil der Gesuche (42 %) und nahe an der Parität. 48 % der Mittel der selektiven Filmförderung gingen an deutschsprachige, 42% an französischsprachige und 10% an italienischsprachige Projekte. Die Verteilung der Fördermittel nach Sprache widerspiegelt die Anteile an den Gesuchen.

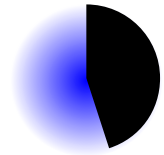
Diversity Budget nach Geschlecht

Aufteilung Gesuche und Förderbeiträge

Gesuche
2021 – 2024

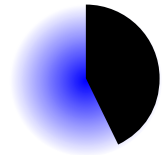
42 % Frauen
58 % Männer

Förderbeiträge
2021 – 2024



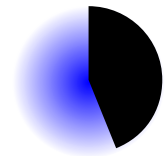
45 % Frauen
55 % Männer

Förderbeiträge
2021



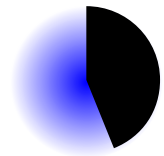
43 % Frauen
57 % Männer

Förderbeiträge
2022



43 % Frauen
57 % Männer

Förderbeiträge
2023



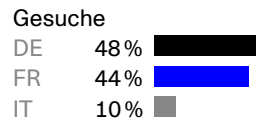
52 % Frauen
48 % Männer

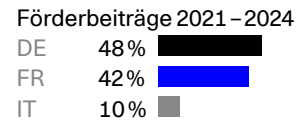
Förderbeiträge
2024

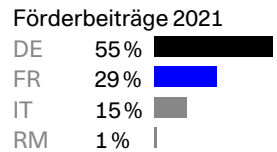
43 % Frauen
57 % Männer

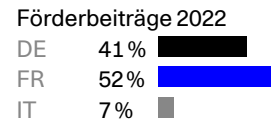
Diversity Budget nach Sprache

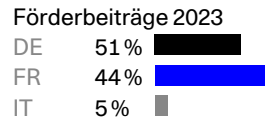
Aufteilung Gesuche und Förderbeiträge

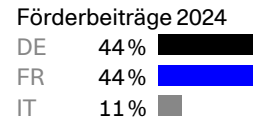










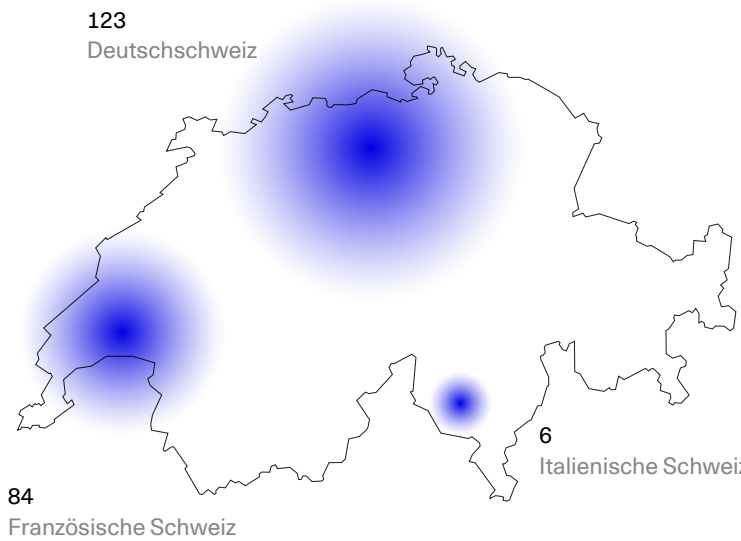


Erfolgsabhängige Filmförderung

Die erfolgsabhängige Filmförderung belohnt Schweizer Filme entsprechend ihrem Erfolg an der Kinokasse und an bedeutenden internationalen Filmfestivals. Die Filmschaffenden erhalten Gutschriften, die innert zwei Jahren in neue Filmprojekte reinvestiert werden können. Filmverleiher und Kinobetriebe erhalten Gutschriften, wenn sie Schweizer Filme in ihr Programm aufnehmen.

2024 wurden Gutschriften von insgesamt 4.6 Mio. CHF in die Entwicklung, Herstellung und Postproduktion von Schweizer Filmen und anerkennbaren Koproduktionen reinvestiert. Insgesamt gab es 213 Reinvestitionen (2023: 233). Die Anzahl der Reinvestitionen und die Summe der Reinvestitionen sind somit stabil (2023: 4.7 Mio.).

Anzahl Reinvestitionen
Aufteilung nach Sprachregion



Deutschschweiz
Aargau: 2
Bern: 21
Basel-Stadt: 4
Luzern: 2
St. Gallen: 1
Schwyz: 2
Thurgau: 1
Zürich: 90

Französische Schweiz
Freiburg: 9
Genf: 33
Neuchatel: 2
Jura: 1
Waadt: 35
Wallis: 4

Italienische Schweiz
Tessin: 6

213 Reinvestitionen
Aufteilung nach Genre

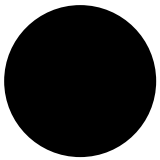
Dokumentarfilme: 98

Spielfilme: 101

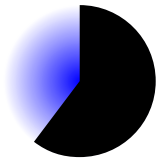
Animationsfilme: 13

Transmediale Projekte: 1

Beträge Reinvestitionen
Aufteilung nach Genre

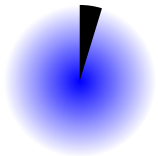


Total
CHF 4 597 189

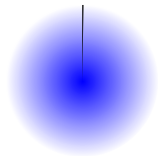


Spielfilm
2 781 220

Dokumentarfilm
1 595 218



Animationsfilm
211 466



Transmediale Projekte
9 285

Anzahl Reinvestitionen und Beträge
Aufteilung nach Förderinstrumenten

	Reinvestitionen	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Reinvestition	Anteil am Gesamtbetrag
Animationsfilm				
Treatment	1	17 620	17 620	0.38 %
Drehbuch	1	37 800	37 800	0.82 %
Projektentwicklung	6	46 656	7 776	1.01 %
Herstellung Kurzfilm	5	109 390	21 878	2.38 %
Dokumentarfilm				
Treatment	18	144 046	8 003	3.13 %
Projektentwicklung	39	459 884	11 792	10 %
Herstellung Langfilm	25	824 129	32 965	17.93 %
Herstellung Kurzfilm	9	86 134	9 570	1.87 %
Postproduktion	6	79 717	13 286	1.73 %
Spielfilm				
Treatment	37	430 603	11 638	9.37 %
Drehbuch	29	479 464	16 533	10.43 %
Projektentwicklung	9	133 150	14 794	2.9 %
Herstellung Langfilm	19	1 632 025	85 896	35.50 %
Herstellung Kurzfilm	2	1 900	950	0.04 %
Postproduktion	5	104 078	20 816	2.26 %

Währungsangaben in CHF

Filmstandort-förderung

Durch das Instrument der Filmstandortförderung FiSS sollen bei der Filmproduktion Leistungen vermehrt in der Schweiz bezogen und Produktionen aus dem Ausland in die Schweiz geholt werden. Mehr Drehtage in der Schweiz erbringen nicht nur einen Mehrwert für die beteiligten Betriebe, sondern stärken generell den Wirtschaftsstandort Schweiz.

2024 erhielten 30 Filmprojekte insgesamt 6.7 Mio. CHF zugesprochen. Die Anzahl der Gesuche ist damit gegenüber 2023 gleichgeblieben. Die offenen Verpflichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der durchschnittliche Förderbeitrag ist mit 223 000 CHF etwas tiefer als im Vorjahr.

Es wurden 13 Spiel- und 17 Dokumentarfilme unterstützt; drei Viertel der Mittel gingen aber an die Spielfilme. Von den unterstützten Spielfilmen waren 10 Projekte Koproduktionen und 3 Projekte Schweizer Filme. Von den unterstützten Dokumentarfilmen waren 5 Projekte Koproduktionen und 12 Projekte Schweizer Filme.

Die Förderung löste Investitionen von 26.8 Mio. CHF aus. Davon entfiel gut die Hälfte auf Löhne von technischen und künstlerischen Mitarbeitenden und ein Sechstel auf Leistungen technischer Betriebe. Insgesamt fanden 221 Drehtage von Spielfilmen in allen Landesteilen statt.

Im Rahmen der FiSS Revision sind ab 2025 nur noch internationale Koproduktionen FiSS berechtigt.

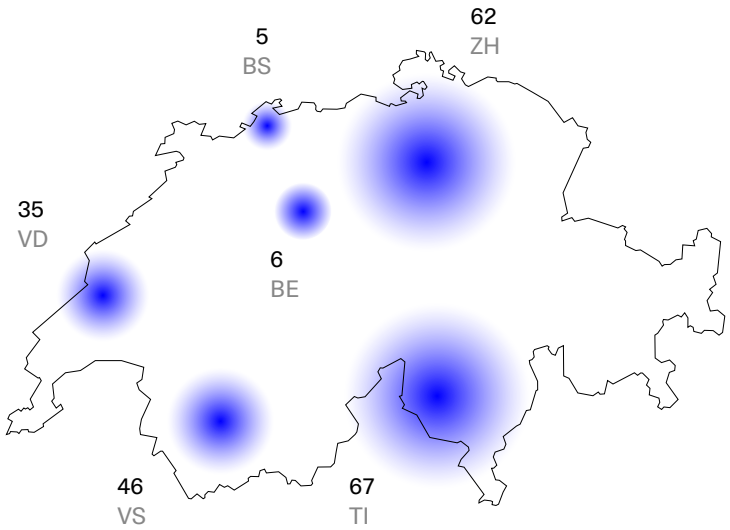
Anzahl Absichtserklärungen und Beträge
Aufteilung nach Genre, Sprachregion und Geschlecht

	Absichtserklärungen	Gesamtbetrag	Durchschn. Beitrag pro Gesuch
Gesamt	30*	6 701 405	
Dokumentarfilm			
Schweizer Filme	12	1 305 565	109 000
Koproduktionen	5	605 150	121 000
Spielfilm			
Schweizer Filme	3	1 617 055	539 000
Koproduktionen	10	3 173 635	317 000
Deutsch	20	4 867 975	243 000
Französisch	7	992 400	142 000
Italienisch	3	841 030	280 000
Regisseurinnen	5	1 217 145	243 000
Regisseure	25	5 484 260	219 000

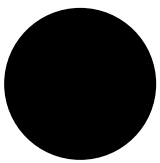
* Bis Ende Jahr 2024 sind zusätzliche 5 FiSS Gesuche für Schweizer Filme eingetroffen, deren Absichtserklärungen erst im 2025 ausgestellt werden.

Währungsangaben in CHF

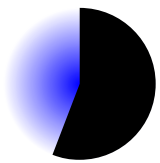
Anzahl Drehtage Spielfilme
Aufteilung nach Kantonen



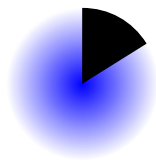
Umfang der Investitionen
Anrechenbare Kosten



Total
CHF 26 757 384

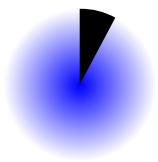


Mitarbeiter/innen
14 984 135

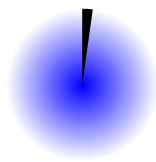


Technische Betriebe
4 281 182

Tourismus-
dienstleister
4 816 329



Dekor
2 140 590



Übrige Kosten
535 148

Auswertung und Angebotsvielfalt

Kinoförderung und Verleihförderung

Die Erholung der Kinoauswertung vom vorherigen Jahr hat sich 2024 nicht fortgesetzt. Die Anzahl der Kinoeintritte stagnierte 2024 auf 10.3 Mio., was 15 % unter den Werten vor der Pandemie liegt.

Die Kinoförderung des BAK umfasst die Gutschriften der erfolgsabhängigen Filmförderung (1.2 Mio. CHF) sowie die Vielfaltsprämien (1.0 Mio. CHF). Letztere werden für die Angebotsvielfalt und für Spezialprogramme ausgerichtet. Damit werden Kinos unterstützt, die zusätzlich zum Programm ein Rahmenprogramm organisieren, wie zum Beispiel eine Premiere mit Equipe oder eine Stummfilmvorführung mit Klavierbegleitung. 2024 gab es in der Schweiz 15 000 Spezialprogramme.

Die Verleihförderung des BAK betrug im Berichtsjahr insgesamt 2.4 Mio. CHF. Verleihfirmen werden mit Vielfaltsprämien für Schweizer Filme und für ausländische Arthouse-Filme unterstützt. Die Höhe der Prämie richtet sich nach den Vorstellungen und Eintritten der Filme in den Sprachregionen. Für Schweizer Filme mit kleinem Publikumspotential gibt es eine selektive Verleihförderung. Diese richtet sich nach der Qualität des Auswertungskonzeptes und berücksichtigt auch innovative Vertriebsformen ausserhalb der klassischen Kinoauswertung. Zudem können die Verleihfirmen ihre Gutschriften der erfolgsabhängigen Filmförderung in den Ankauf von Filmen und in Promotionskosten reinvestieren.

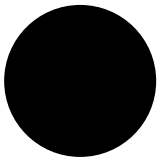
	Gesuche	Gesamtbetrag
Succès Cinéma Gutschriften Kino		
Basis Kinojahr 2023	178	1 203 135
Succès Cinéma Reinvestitionen Verleih		
Rechteankauf	33	551 257
Promotion	6	137 144
Vielfaltsprämien Kino Angebotsvielfalt und Spezialprogramme		
Basis Kinojahr 2023	128	1 005 330
Vielfaltsprämien Verleih		
Schweizer Filme	42	1 191 600
Ausländische Arthouse-Filme	17	355 400
Selektive Verleiförderung		
Schweizer Filme	7	120 868

Förderung der Filmkultur

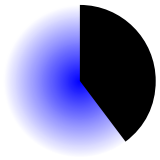
Der Bund fördert die Filmkultur in der Schweiz durch selektive Finanzhilfen an Organisationen sowie an besonders innovative Programme. Die Filmkultur umfasst die Förderung von Tätigkeiten, die zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Schweizer Filmschaffen sowie zu seiner Promotion im In- und Ausland beitragen. Weitere wichtige Förderbereiche sind Filmfestivals und die Filmvermittlung. Darüber hinaus fördert der Bund die professionelle Weiterbildung von Filmschaffenden.

Organisationen, die in den Förderbereichen der Filmkultur Leistungen erbringen, können über Ausschreibungen des Bundesamtes für Kultur ein Gesuch für eine mehrjährige Unterstützung ihrer Tätigkeiten einreichen. Zudem werden Swiss Films, die Stiftung und Promotionsagentur des Schweizer Filmschaffens im Ausland, und Focal, die Stiftung für die Weiterbildung in Film und Audiovision, mehrheitlich vom Bund unterstützt. 2024 erhielten somit 21 Organisationen insgesamt knapp 10 Mio. CHF, darunter 9 Festivals, 6 Publikationen sowie 4 Organisationen mit Programmen für Kinder und Jugendliche im Bereich der Vermittlung. Darüber hinaus wurde aus dem Kredit der Filmkultur eine Sonderpublikation zum Europäischen Filmpreis in Luzern finanziert. Der Filmpreis fand im Dezember erstmals in der Schweiz statt. Die Ausgaben in der Filmkultur beliefen sich auf insgesamt 9 875 800 CHF.

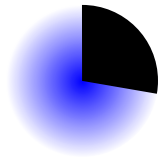
Zusammensetzung Förderbeiträge



Total Filmkultur
CHF 9 875 800

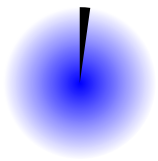


Filmfestivals
3 925 600

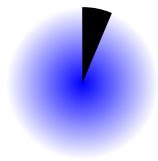


Swiss Films
2 748 000

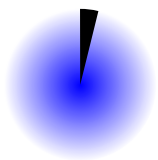
Weiterbildung (Focal)
1 962 900



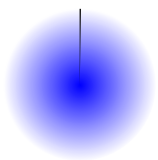
Sonderprojekte
201 200



Vermittlung –
Zugang zur Filmkultur
638 000



Publikationen
392 600



Schweizer Filmpreis
(Abschlussfilm)
7 500

Filmstills

Wir Erben

Simon Baumann

Balzli & Fahrer GmbH

Due volte Su

Agnese Làposi

Terrain Vague

The Last Expedition
Eliza Kubarska
Tilt Production

Le Procès du Chien

Laetitia Dosch

Bande à part Films

Sauvages

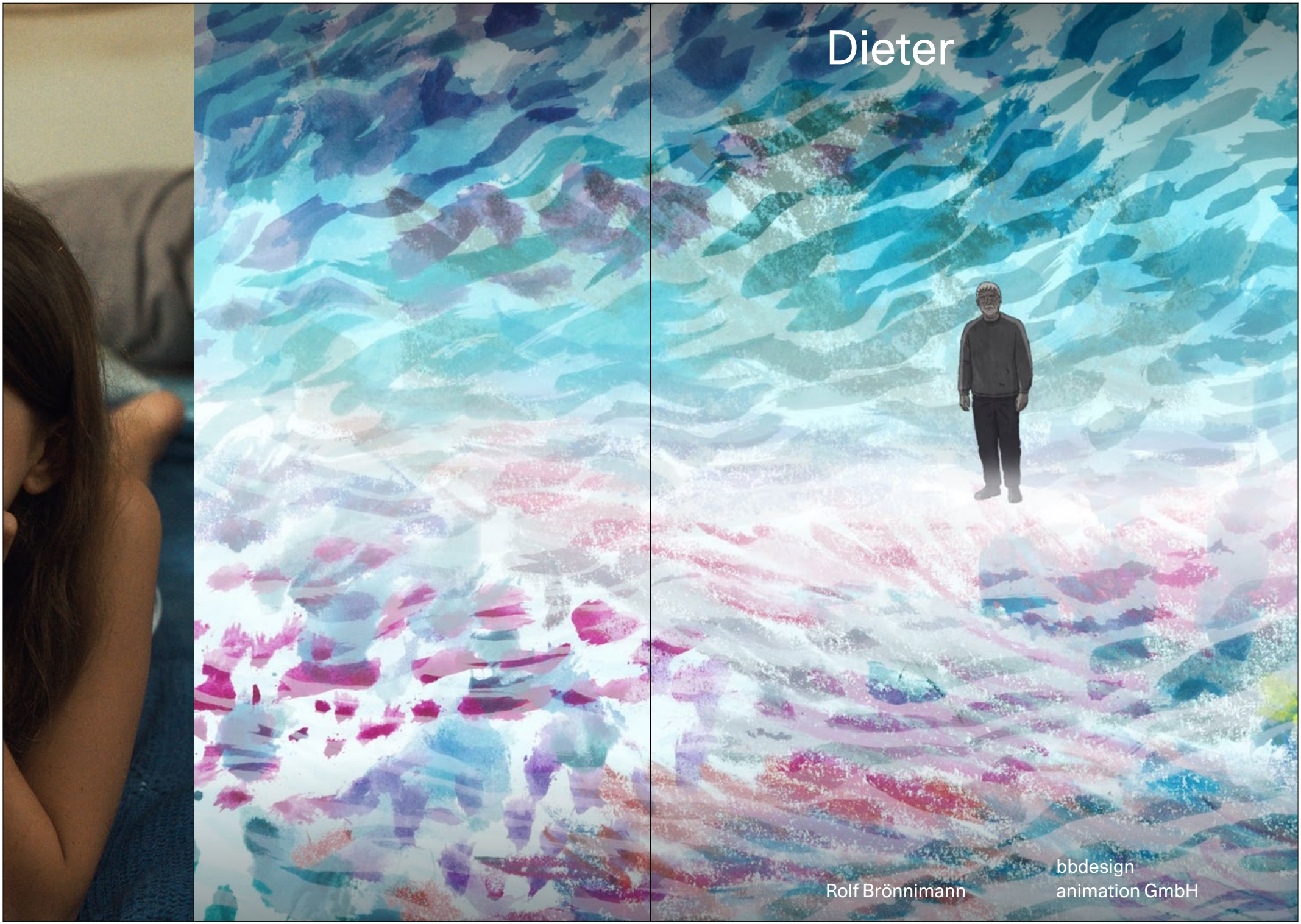
Claude Barras

Nadasdy Film

The Landscape
and the Fury
Nicole Vögele
Beauvoir Films

Reinas
Klaudia Reynicke
Alva Film

Dieter



Rolf Brönnimann

bbdesign
animation GmbH

Der Spatz im Kamin

Ramon Zürcher

Zürcher Film GmbH

Schweizer Filmarchiv Cinémathèque Suisse

Der Bund unterstützt neben der Herstellung und Auswertung von Filmen auch die Pflege seines filmischen Erbes. Das BAK finanziert dabei das Schweizer Filmarchiv «Cinémathèque Suisse» über eine mehrjährige Leistungsvereinbarung.

Die Cinémathèque einschliesslich ihrer Dokumentationsstelle in Zürich gehört mit 85 000 Filmtiteln zu den weltweit grössten Filmarchiven. Die Bestände werden laufend digitalisiert, um dem Publikum einen besseren Zugang zum audiovisuellen Erbe der Schweiz zu gewährleisten.

Der Hauptauftrag des Bundes an die Cinémathèque umfasst dabei das Sammeln, Erschliessen, Restaurieren und Zugänglichmachen des audiovisuellen Erbes der Schweiz (Helvetica) im Archivierungszentrum vom Penthaz bei Lausanne.

Die Subvention des Bundes betrug 2024 9.8 Mio. CHF und deckt somit rund 80 Prozent des Budgets der Cinémathèque ab.

Die wichtigste Herausforderung war und ist das Zugänglichmachen der umfangreichen Sammlung für die breite Öffentlichkeit sowie die langfristige Sicherung der digitalen Archive. Bei der Digitalisierung historischer Schweizer Werke werden die Prioritäten auf Filme gesetzt, die kommerziell erfolgreich waren, an den wichtigsten internationalen Filmfestivals selektioniert waren oder mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Internationale Zusammenarbeit

Europäisches Förderprogramm Eurimages

Die Schweiz nimmt seit 1989 am Filmförderprogramm «Eurimages» des Europarats teil. Eurimages unterstützt die Herstellung von internationalen Koproduktionen und ist ein wesentliches Instrument für die Finanzierung von Schweizer Filmprojekten mit internationaler Beteiligung.

Die eingereichten Fördergesuche waren im Vergleich zum Vorjahr leicht höher (13 Gesuche im 2024; 11 Gesuche im 2023). Insgesamt wurden in 3 Förderrunden fünf Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung unterstützt (Förderquote 38 %; im Vorjahr 36 %). Darunter waren drei majoritäre Koproduktionen sowie zwei minoritäre Projekte. Eurimages hat für diese fünf Projekte insgesamt 1 290 000 EUR zugesagt.

Neben der Produktion fördert Eurimages Kinos in Ländern, die nicht am Creative EuropeProgramm der EU teilnehmen. Administrativ ist diese Kinoförderung an das Europäische Netzwerk Europa Cinemas ausgegliedert. 2024 wurden 35 Schweizer Kinos mit insgesamt 350 000 EUR unterstützt.

Die Schweiz bezahlte für die jährliche Teilnahme an Eurimages im 2024 rund 835 000 CHF.

Wie in den vergangenen Jahren ist nebst den Erfolgen der unterstützten Filmprojekte und Kinos auch der finanzielle Rückfluss positiv: insgesamt flossen 2024 rund 1.45 Mio. EUR an Projekte mit Schweizer Beteiligung und Kinobetriebe.

Schweizer Beteiligung an Eurimages

Gesuche, geförderte Projekte und gesprochene Gelder

Anzahl Gesuche	Geförderte Projekte	Gesamtbetrag
13	5	1 290 000 EUR

Schweizer Koproduktionen

An Koproduktionen mit Eurimages-Unterstützung beteiligte Länder

Koproduktionen 2024 mit
- Belgien
- Deutschland
- Frankreich
- Österreich

MEDIA-Ersatzmassnahmen

Seit der Sistierung der Schweizer Teilnahme am EU-Filmförderprogramm MEDIA im Jahr 2014 führt der Bund MEDIA-Ersatzmassnahmen durch, die vom MEDIA Desk Suisse verwaltet werden. Ziel ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Filmen zu stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos zu unterstützen.

Die Zahl der Gesuche sank leicht auf 214 (2023: 218); diese betrafen 230 (228) Projekte in den Förderbereichen Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung.

Der Gesamtbetrag der Absichtserklärungen lag mit 3.9 Mio. CHF niedriger als 2023 (3.95 Mio. CHF). Dies liegt daran, dass in den Vorjahren in den Bereichen Marktzugang, Filmvermittlung und Weiterbildung Projekte mit einer Dauer von mehreren Jahren zugesagt wurden, für die in den Folgejahren kein Gesuch gestellt wurde. Zählt man diese früheren Absichtserklärungen hinzu, wurden für im Jahr 2024 stattfindende Projekte 4.2 Mio. CHF zugesagt (für 2023: 4.34 Mio. CHF).

Die Hälfte der Fördergelder floss in den Verleih von neuen europäischen nicht-Schweizer Filmen. Die Verleihförderung umfasst die erfolgsabhängige und die selektive Förderung. In der erfolgsabhängigen Förderung galten die seit 2023 erhöhten Grundbeiträge pro Kinoeintritt. Die in Aussicht gestellten Gutschriften mussten um 33 % gekürzt werden (2023: 19 %),

da nicht genug Budget zur Verfügung stand.
In der selektiven Verleihförderung fiel die Zahl der eingereichten Filme nach dem absoluten Höchststand von 2023 (88) auf immer noch stattliche 69 Gesuche für den Verleih in der Schweiz. Davon wurden 31 Filme (2023: 28) gefördert, so dass die Erfolgsquote (Anteil geförderter von eingereichten Gesuchen) auf 45 % stieg.

Die selektive Verleihförderung und die Reinvestitionen der erfolgsabhängigen Gutschriften wurden zu 43 % für die Promotion und zu 57 % für den Rechteankauf von Filmen eingesetzt. Diese stammten aus 16 (2023: 15) europäischen Ländern.

Weitere 27 % der Ersatzmassnahmen flossen in die Entwicklung von 26 Schweizer Projekten mit internationalem Potenzial (2023: 24). Alle geförderten Projekte (Einzelprojekte majoritär und minoritar sowie Slates) sind als Koproduktion geplant. Je 12 Projekte stammen aus der Romandie bzw. der Deutschschweiz, 2 Projekte aus der italienischsprachigen Schweiz. Die Erfolgsquote sank auf 51 % (2023: 63 %).

Bei den eingereichten Gesuchen für Projektentwicklung stieg der Anteil von Frauen, die für Drehbuch, Regie oder Produktion verantwortlich sind, weiter an. Gleichzeitig stieg ihr Anteil an den Zusagen: in den Bereichen Drehbuch und Regie auf 54 % und in der Produktion auf 60 % (jeweils von 33 %, 27 % und 54 %). Die grossen Schwankungen der Prozentzahlen erklären sich durch die geringe Zahl an geförderten Projekten pro Jahr.

Das verbleibende knappe Viertel der Fördergelder verteilte sich auf die Bereiche Promotion, Weiterbildung und Filmvermittlung.

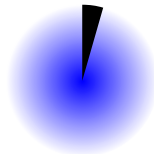
Anzahl geförderte Projekte und Beträge

Aufteilung nach Förderinstrumenten

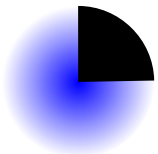
Bewilligte Summe: CHF 4 202 772

Automatische Verleihförderung *
17 Firmen,
Gutschriften generiert 2024
CHF 1 347 178

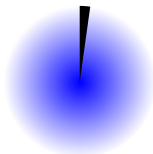
Selektive Verleihförderung **
31 Filme, 10 Firmen
CHF 768 000



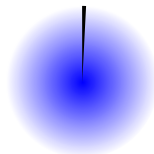
Weiterbildungs-organisation
2 Projekte, 1 Firma
CHF 191 000



Projektentwicklung ***
23 Projekte,
17 Firmen
CHF 1 032 700

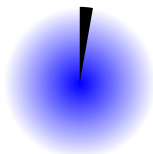


Koentwicklung minoritär ****
3 Projekte, 3 Firmen
CHF 100 000

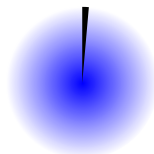


Weiterbildungs-teilnahme
15 Gesuche, 24 Personen
CHF 39 054

Marktzugang
7 Projekte, 7 Firmen
CHF 549 940



Festivals
4 Projekte, 4 Firmen
CHF 122 400



Filmvermittlung
1 Projekt, 1 Firma
CHF 52 500

*** Automatische Verleihförderung**
60 Reinvestitionsgesuche 2024

Gutschriften 2023/2024
reinvestiert in Promotion 2024
CHF 78 936

Gutschriften 2023/2024
reinvestiert in Rechteankauf 2024
CHF 1 104 733

**** Selektive Verleihförderung**

24 Spielfilme,
80 % des Gesamt-betrages

3 Dokumentarfilme,
7 % des Gesamt-betrages

4 Animationsfilme,
13 % des Gesamt-betrages

***** Projektentwicklung (majoritär)**
darunter 23 Einzelprojekte, davon 9 Projekte aus 3 Projektpaketen (Slates)

14 Spielfilme
davon 3 Serien,
71 % des Gesamt-betrages

8 Dokumentarfilme,
23 % des Gesamt-betrages

1 Animationsfilm,
6 % des Gesamt-betrages

****** Koentwicklung minoritär**

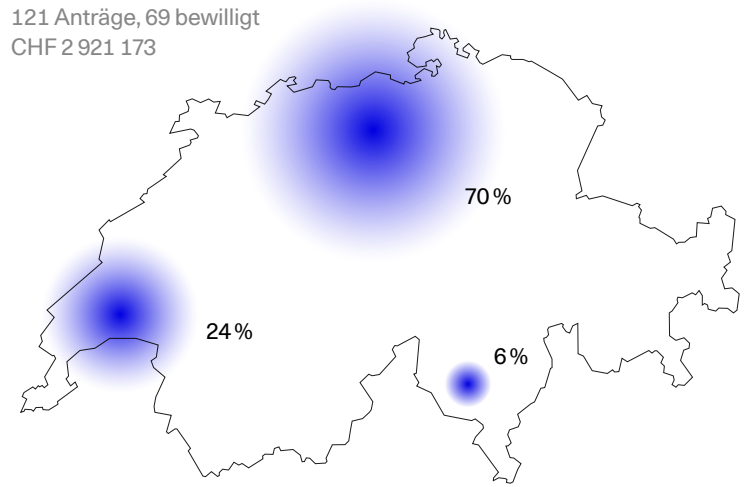
1 Animationsfilm,
50 % des Gesamt-betrages

2 Dokumentarfilme,
50 % des Gesamt-betrages

Fördergelder nach Sprachregionen

Bewilligte Summe: CHF 4 202 772

Deutschschweiz
121 Anträge, 69 bewilligt
CHF 2 921 173



Französische Schweiz
30 Anträge, 22 bewilligt
CHF 1 022 525

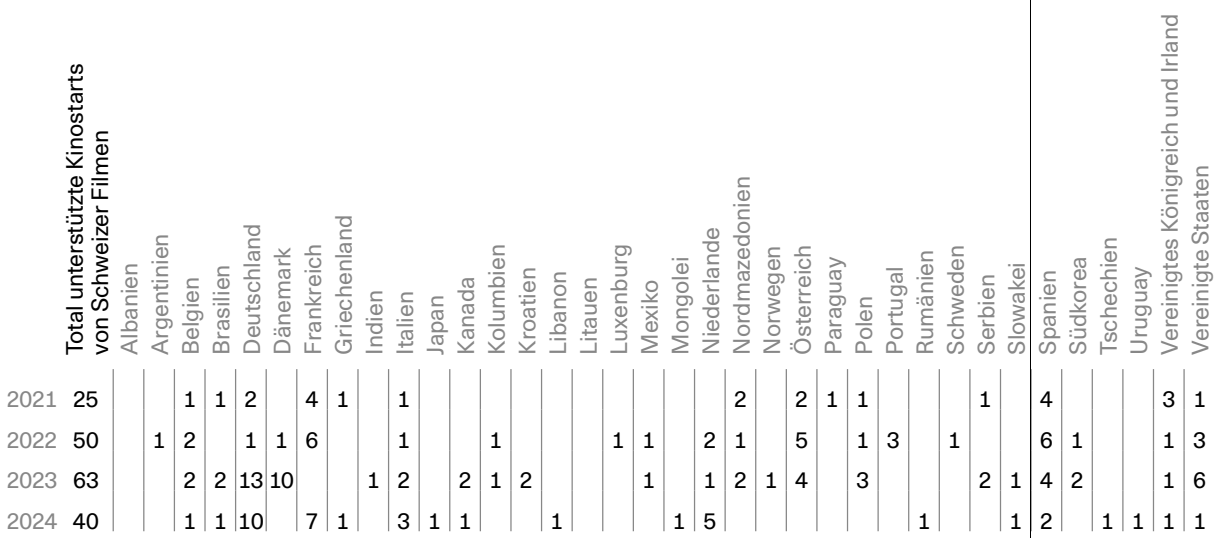
Italienische Schweiz
8 Anträge, 6 bewilligt
CHF 259 074

Förderung der internationalen Präsenz

Der Bund unterstützt die internationale Präsenz von Schweizer Filmen über die Exportförderung sowie über die Förderung der Teilnahme von Schweizer Filmen an wichtigen internationalen Filmfestivals. SWISS FILMS, die Promotionsagentur des Schweizer Films, führt diese Programme im Auftrag des BAK aus.

Anzahl unterstützter Kinostarts von Schweizer Filmen pro Land

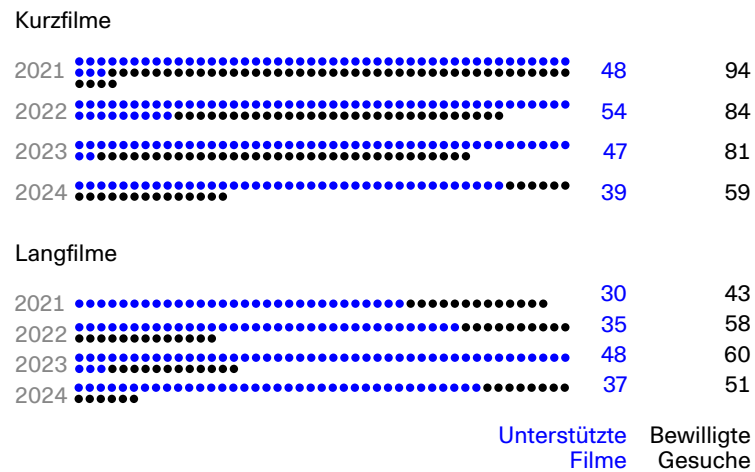
Entwicklung seit 2021



Internationale Festivalteilnahmen

Anzahl unterstützter Filme und bewilligter Gesuche

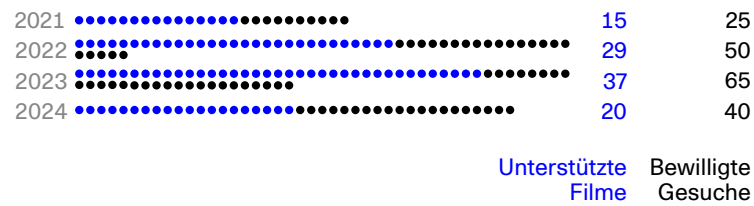
Die Abbildung zeigt die Anzahl bewilligter Gesuche und die Anzahl Filme, die von dieser Massnahme profitiert haben. Entrichtet werden Promotionsbeiträge an Schweizer Produzenten, die einen Film in der Hauptsektion eines internationalen Filmfestivals zeigen. 2024 gingen 51 Gesuche für 37 Langfilme ein. Sie wurden mit 199 390 CHF unterstützt. Für 39 Kurzfilme gingen 59 Gesuche ein. Sie wurden mit 53 100 CHF unterstützt.



Exportförderung Schweizer Filme

Anzahl bewilligter Gesuche und Filme

Die Abbildung zeigt die Anzahl bewilligter Gesuche und die Anzahl Filme, die im Rahmen der Exportförderung unterstützt wurden. Antragsberechtigt sind Schweizer ProduzentInnen mit einem internationalen Verleih, der einen Schweizer Kinofilm im Ausland lanciert. 2024 wurden 40 Gesuche für 40 internationale Kinostarts von 20 Schweizer Filmen in 18 verschiedenen Ländern insgesamt 804 636 CHF gesprochen.



Schweizer Filmpreis

Gewinnerinnen und Gewinner Schweizer Filmpreis 2025

Bester Spielfilm
Reinas

Klaudia Reynicke
Alva Film Sàrl

Bester Dokumentarfilm
Wir Erben

Simon Baumann
Balzli & Fahrer GmbH

Bester Animationsfilm
Las novias del sur

Elena López Riera
Alina film Sàrl

Bester Kurzfilm
Sans voix

Samuel Patthey
DOK MOBILE SA

Bestes Drehbuch
Ramon Zürcher

Der Spatz im Kamin

Beste Darstellerin
Laetitia Dosch (Avril)

Le procès du chien

Beste Darsteller
David Constantin (Bax)

Tschugger – Der lätscht Fall

Dimitri Krebs (Ernst Schrämli)

Landesverräter

Beste Nebendarstellerin
Rachel Braunschweig (Erna Gmür)

Friedas Fall

Spezialpreis der Akademie
Oliver Keller (Stuntkoordinator)

Tschugger – Der lätscht Fall und Jakobs Ross

Beste Kamera
Gabriel Sandru

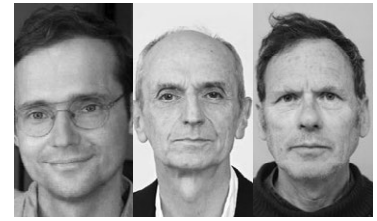
Electric Child

Beste Montage
Kevin Schlosser

Riverboom

Beste Filmmusik
Marcel Vaid

Les Paradis de Diane

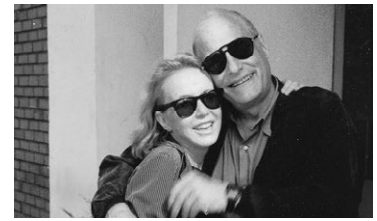


Bester Ton
Balthasar Jucker,
Peter von Siebenthal,
Ramon Zürcher

Der Spatz im Kamin

Bester Abschlussfilm
Maman Danse

Mégane Brügger – École cantonale d'art de Lausanne



Ehrenpreis
Bulle Ogier und
Barbet Schroeder

Für ihr Lebenswerk

Impressum

Veröffentlicht durch das
Bundesamt für Kultur

Redaktionsleitung
Nadine Adler Spiegel
und Laurent Steiert

Redaktionelle Betreuung
Lena Zinniker

Texte
Sektion Film

Statistische Daten
BAK, BFS, ProCinema
MEDIA Desk Suisse, Swiss Films

Übersetzung
Sprachendienst BAK

Gestaltung
Nulleins Kommunikationsdesign,
Bern

Schrift
Unica 77 LL, Regular

Fotos
Die Bildrechte liegen bei den
Produzentinnen und Produzenten.

Fotos Schweizer Filmpreis
Die Bildrechte liegen beim BAK.

Bern, April 2025

© Bundesamt für Kultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film

Hallwylstrasse 15
3003 Bern
T + 41 58 464 04 90
cinema.film@bak.admin.ch

4 2024